



UNVERFÄSSLICH

Info von Anarchist Black Cross Berlin

April-06

Prozeß gegen AnarchistInnen aus Barcelona

(Autor dieses Textes ist Bart De Geeter der zu 3,5 Jahren in dem „Aachener 4-Prozess“ verurteilt wurde und jetzt im Knast in Düsseldorf sitzt.)

Seit September 2003 sitzen 4 von den 6 angeklagten AnarchistInnen aus Barcelona in U-Haft. Seit letztem Monat sind die Strafforderungen der Staatsanwaltschaft gegen die 6 bekannt. Strafen bis zu 117 Jahren für Anklagen wie Mitgliedschaft in einer Terroristischen Vereinigung, illegaler Besitz von Waffen und Sprengstoff,... Wieder stehen AnarchistInnen vor Gericht -eine Konstante der letzten Jahre- und wieder können wir vom Ausgang nichts erwarten.

Ich mag nicht bei feststehenden Tatsachen verweilen. Ich mag nicht nochmals sagen, was schon so oft ausgesprochen wurde und aufgeschrieben ist. Es ist klar, dass dieses Europa vereint ist, um jede Möglichkeit subversiver Aktion zu vernichten, um jede Brutstätte, wo revolutionäre Ideen noch leben, zu beobachten, um dieses System voll bürgerlicher Selbstzufriedenheit zu zementieren und zu retten, vor einer Zukunft, die ihre Existenz in Gefahr bringt.

Die Frage, die dem gegenüber steht, ist, welche Dynamik wir dagegen entwickeln können. Was können wir bewegen, ehrlich und mit unseren Möglichkeiten, ihnen nicht freie Hand zu lassen? Welches sind unsere Prioritäten in dieser Realität, nicht nur gegen das Existierende, sondern auch gegenüber den eingesperrten GenossInnen, einander gegenüber, so, dass wir am Morgen aufstehen und uns gegenseitig voll Vertrauen in die Augen gucken können, voraus gucken können?

Das Mindeste ist, sich schuldig zu machen an revolutionärer Solidarität, auch wenn nur um unseren GenossInnen zu zeigen, dass sie nicht dieser Staatsgewalt allein gegenüber stehen. Vielleicht kennen wir diese GenossInnen nicht, weder ihre konkrete Geschichte noch ihre

Erfahrungen. Da sind ja Diskussionen möglich über Strategie / Taktik und letztendlich über das Schreckwort „Gewalt“. Aber sollte nicht unabhängig von dieser Diskussion Solidarität und Liebe den AnarchistInnen zukommen, die unseren natürlichen Feinden, ihren Gerichtshöfen und Gefängnissen gegenüberstehen?

Solidarität ist eine der Grundlagen im aktiven, täglichen Kampf jedes Anarchisten. Es ist das, was uns aus der Isolation holt, uns reicher macht und unsere Kämpfe verbindet. Zu oft wird diese Verantwortlichkeit Antirepressionsgruppen überlassen, während sie bei allen von uns liegt. Alle von uns sollen sich vertraut machen, wie die Zange geschlossen wird, weil morgen ist es einer von euch, der verhaftet wird, und dann soll man wissen was man von einander erwarten kann. Je breiter und diverser diese Solidarität, desto stärker stehen wir, sowohl drinnen wie draußen. Denk, überleg, diskutiere, handele. Hauche dem Kampf Leben ein. Es fängt bei dir an.

In wenigen Monaten fängt das Verfahren gegen die 6 an. Nach etwa 3 Jahren stehen sie vor der „Audiencia Nacional“, dem Sondergericht in Madrid für Schwerverbrechen. Jetzt ist die Zeit anzufangen, vorzubereiten, Infos weiter zu geben, zu überlegen, was zu tun ist. Jene, die die Möglichkeit haben, nach Madrid zu gehen: Knüpft Kontakte... es ist sicher, das ihr bei den GenossInnen aus dem Süden gut empfangen werdet. Für alle Anderen: Lasst euch inspirieren durch Kreativität und Vielfalt von (direkten) Aktionen der letzten Jahren in Solidarität mit anarchistischen Gefangenen.

Dies ist letztendlich ein Aufruf für alle, die noch stolz und generös den anarchistischen Kampf in ihren Herzen tragen. Für alle, die wissen, dass das Jetzt nicht wartet auf die Zukunft, und das jede Änderung Bewegung fordert. Dies ist für die, die sich dem menschlichen Kampf für Freiheit, den dieses Europa tot haben und hinter Gittern begraben will, verbunden fühlen. Dies ist ein Aufruf an eine Bewegung, die ihre Gefangenen mit einbezieht, sich bewusst ist,



das wir letztendlich nur einander haben, dass das unsere Kraft ist im Angesicht des Staates.

Lasst einen anarchistischen Sturm durch ihre Gerichtsbastillen blasen! Lasst die wissen, dass ihre systematische Verfolgung diese Bewegung von Revolte nicht aufhalten wird! Solidarität mit allen, die kämpfen für Freiheit und Würde!

Solidarität mit den Barcelona 6! Solidarität mit Igor, Rafa, Carol, Joaquin, Roger und Teo! Für die Anarchie!

Update 1.04. Anscheinend wurde Ignasi, einer der am 9. Februar in Barcelona verhafteten Anarchisten, gegen € 3.000,-- Kautionsfreigelassen. Ruben befindet sich noch immer im Knast.

BGS stiehlt Geld von "Aachen3"-Gefangenen

Vorab, wer die Geschichte noch nicht kennt, alles auf: www.escapeintorebellion.info

Dem zu 13 Jahren Haft verurteilten Gabriel Pombo da Silva, wurden 60 Euro des monatlichen Einkaufsgelds von seinem Gefangenenkonto abgebogen.

Der Bundesgrenzschutz, so das Argument, macht eine Schuld von 2500 Euro geltend, mit der Gabriel den Reifen eines BGS-Wagens bezahlen soll, den er während der Flucht vor (Wieder) - Verhaftung 2004, zerschossen habe.

Gabriel befindet sich noch immer im Status der Untersuchungshaft, da eine Revision eingeleitet wurde. Ihm steht "normalerweise" zweimal im Monat ein Einkauf für insgesamt 200 Euro zu. Davon müssen auch sämtliche Schreibutensilien und Körperpflegeartikel bestritten werden.

"Ich weiss nicht, ob das legal ist", so Gabriel, mir erscheint es unglaublich und ungerecht".

Wer diese Empfindung teilt und wessen Widerstand gegen Ausbeutung und soziale Ungerechtigkeit, auch nicht an den Mauern der Gefängnisse abbrallt, die zuständige Gerichtsinstanz ist immer noch:

Postfach - Hr. Dr. Nohl (Richter)
AZ: 52 KS 22-04
c/o Landgericht Aachen
52034 Aachen

unter dieser Anschrift kann mensch auch Gabriel schreiben (auch in deutscher Sprache kein Problem)

Begib´dich auf den Weg, langsam oder mit Eile;
aber geh´...
Denke leise oder laut;
aber denke...
Das Leben ist ein Seufzen
und wer nicht über sich selbst bestimmt,
wird weder säen
noch ernten;
nicht genießen
und keine Freude an der Existenz empfinden.
Mach´dich auf den Weg!
Denke´!

Unterstützungsaufruf für den Antifaschistischen Gefangenen Tomasz Wilkoszewski!

Tomaszs (Tomek) Wilkoszewski ist ein polnischer Gefangener der wegen dem Mord an einem Nazi 1996 zu 15 Jahren Knast verurteilt wurde.

Seine Unterstützungskampagne ist mittlerweile immer größer geworden- letztendlich sind auch einige Artikel in polnische Zeitungen aufgetaucht, die gemeinsam mit den immer mehr werdenden Solibriefen, Druck auf die Behörden und die SchliesserInnen ausüben.

Im April wird Tomek seine Bewährungsverhandlung haben, und es gibt gute Chancen das er früher entlassen werden könnte. Deshalb ist es auch weiterhin wichtig neben Soli-Aktionen Briefe an die Behörden zu schicken, um Druck auszuüben.

Eine Vorlage kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden:
<http://www.brightonabc.org.uk/stories.htm#tom>

Thomas freut sich über Briefe, er spricht auch Englisch.

Tomek Wilkoszewski,
Zaklad Karny,
ul. Orzechowa 5,
98-200 Sieradz,
Poland



Mehmet Tarhan ist frei

Der türkische Kriegsdienstverweigerer Mehmet Tarhan ist am 09. März aus dem Gefängnis entlassen worden.

Am 08. April 2005 wurde Mehmet festgenommen, seit dem befand er sich im Militärgefängnis in Sivas, wo er mehrmals misshandelt wurde. Zu zweimal zwei Jahren Haft wurde er am 10. August 2005 verurteilt – die längste Haftstrafe, die gegen einen Kriegsdienstverweigerer je in der Türkei ausgesprochen wurde. Er legte Berufung gegen die Entscheidung ein.

Das Militär-Berufungsgericht in Ankara hat die Haftentlassung verfügt, da es entschieden hat, daß Mehmet bei einem endgültigen Urteil mit großer Wahrscheinlichkeit keine höhere Haftstrafe zu erwarten habe, als er bisher verbüßt hat.

Desweiteren wurde Mehmet vom Berufungsgericht erneut zur Ableistung des Militärdienstes aufgefordert. Er entschied sich jedoch, dieser Aufforderung nicht nachzukommen.

Die Türkei erkennt das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung nicht an. In einem kürzlich ergangenen Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte wurde allerdings die türkische Praxis, Kriegsdienstverweigerer wiederholt einzuberufen, bis zu acht Mal wegen Befehlsverweigerung oder Desertion zu verurteilen und nicht aus dem Militärdienst zu entlassen, als unverhältnismäßig angesehen.

Antifas in italienischen Knästen

Am 11.3.06 hätte eine faschistische Demonstration in Mailand (Italien) stattfinden sollen, woraufhin italienische Antifagruppen diesem entschlossen entgegenzutreten wollten. Aus diesem Grund sind mehrere hundert Antifas auf die Strasse gegangen, um die Nazi-Demo zu verhindern. Bei den Auseinandersetzungen mit den Carabinieri sind mehrere Polizeifahrzeuge in Flammen aufgegangen, ein Zeitungsstand, ein Wahllokal der neofaschistischen Alleanza Nazionale und ein McDonald's brannten ab. Es gab laut Polizeiangaben 9 verletzte Polizisten/Carabinieri, davon mindestens ein Schwerverletzter. Insgesamt wurden 43 Leute verhaftet.

Auf der Wache haben sich die Carabinieri für ihre Verletzten gerächt - die Häftlinge wurden einzeln in ein Zimmer gezerrt und misshandelt.

Die Polizei hat nach den Auseinandersetzungen die Stadt militärisch abgeriegelt und in der U-Bahn weitere Festnahmen durchgeführt.

Die Leute, die nicht verhaftet wurden, sind den Tag über in mehreren Centri Sociali eingeschlossen gewesen ohne sich in der Stadt frei bewegen zu können.

Die Faschisten haben ihren Marsch quer durch die Stadt ungehindert durchführen können, mit Keltenkreuzflaggen, faschistischen Liedern und Parolen.

Scheinbar als Antwort auf die brutale Repression ist am Abend ein Polizeifahrzeug im Norden der Stadt abgefuckelt worden.

Während der letzten Wochen sind mehrere Leute aus den Knast entlassen worden, derzeit befinden sich aber immer noch 25 von ihnen im Knast. Gegen 19 weitere Personen, die nicht verhaftet worden sind, wird aufgrund von Video- und Bildmaterial ermittelt.

Am 30.03. hat sich der Richter gegen die Entlassung der Gefangenen entschieden, weil diese angeblich als gewaltbereit gelten und die Gefahr besteht das sie ihre "Taten" wiederholen würden. Ihnen wird Verwüstung und Plünderung vorgeworfen, der gleiche Vorwurf der auch bei den Genua-G8 Verfahren gegen 25 Menschen benutzt wurde: der Strafraumen dafür beträgt 8 bis 15 Jahre Knast.

Im Moment ist uns nur diese Adresse von Gefangenen bekannt:

Simone Meroni
casa Circondariale di Bollate
via Belgioioso 120
20157 Bollate (Milano)
Italy

Verhaftungen in Italien

In der Nacht vom Mittwoch wurden in Italien Giuliano (51Jahre) und Soriano (55 Jahre) in ihren Wohnungen in Pietrasanta (Provinz Lucca) ziemlich massiv (eingetretene Türen) verhaftet. Die beiden werden beschuldigt, den Brandanschlag auf das Parteilokal der Forza Italia von Pietrasanta, in derselben Nacht, verübt zu haben.

Die ersten Solidaritätsaufrufe wenden sich gegen die Vorgehensweise bei der Verhaftung und gegen die Lügen der öffentlichen Presse, die für Verunsicherung sorgen und jeden



Dissens über die Fäulnis der Gesellschaft verunmöglichen.

Die momentanen Anschriften der Inhaftierten sind:

Marchetti Giuliano
Via San Giorgio 110
55100 Lucca
Italia

Marcucci Gino Doriama
Via San Giorgio 110
55100 Lucca
Italia

Anarchici ed anarchiche di via del cuore - Pisa
Gruppo ecologista "Il Silvestre".

Zur Repression in Weißrussland

Nachdem es bei Präsidentschaftswahlen am 19. März 2006 wie erwartet zu Manipulationen kam, formierten sich massive Proteste, die von der Polizei offensichtlich nieder geprügelt werden sollen. Und die Sicherheitskräfte schlugen in der Folge entsprechend zu. Die Repression, die schon seit Jahren den Alltag vor allem für politische AktivistInnen und andersdenkende Menschen in Weißrussland bestimmt, spitzte sich in den vergangenen Tage massiv zu.

Nachdem es bereits vor den Wahlen zu zahlreichen Verhaftungen von Oppositionellen kam, sind eine Woche nach der Wahl wahrscheinlich bereits mehrere Tausend Leute verhaftet worden. All dies zeigt bereits Wirkung. So gab der zum "Oppositionsführer" deklarierte Alexander Milinkewitsch laut diversen Medienberichten an, dass in nächster Zeit keine Massenproteste veranstaltet würden.

<http://belarus.indymedia.org>



Termine

So 02.04 20Uhr

ABC Solitresen

@ XB-Liebig

Liebig Str 34 F'Hain (U5 F- Tor)

Deswegen um 20.00 Uhr leckere vegane Vokü. 21.00 Uhr wird eine Infoveranstaltung über die letzte Repressionswelle in Barcelona stattfinden, danach Musik vom Plattenteller mit erlesenen Getränken.

Mo 24.04 21Uhr

Infoveranstaltung & Solitresen

@ Schnarup Thumby

Scharnweber Str 38 F'hain (U5 Samariterstr.)

Infoveranstaltung zu den Verhaftungen von italienischen AnarchistInnen und der noch immer andauernden Repressionswelle in Italien. Dazu gibt's leckere Getränke und Vokü ab 21.00 Uhr, und danach laute, böse Musik.

Sa 29.04 22Uhr

270Beat Soliparty

@Subversiv

Brunnenstr. 7 HH (U-Bhf. Rosenthaler Platz)

Das 270Beat-Kollektiv kommt nach Berlin! Ein Mix aus Disco über Elektro bis Techno kombiniert mit netten Visuals und Performances, nette Leute und Solicoocktails bis zum abwinken. 270Beat, eine Anlehnung an den 270bis, der §129a Italiens, unter dessen Vorwand in den letzten 11/2 Jahren hunderte Häuser und Wohnungen in Italien durchsucht, dutzende Menschen bespitzelt, verhaftet und unter Anklage gestellt wurden. Weitere Infos unter 270beat.squat.net.

Di 02.05 21Uhr

ABC Solitresen

@ XB-Liebig

Liebig Str 34 F'Hain (U5 F- Tor)

Ab 21Uhr leckere vegane Vokü, Musik vom Plattenteller mit erlesenen Getränken.

Bankverbindung

Anarchist Black Cross Berlin
c/o Tommy Weissbecker Haus
Wilhelmstraße 9 - 10963 Berlin

www.abc.tommyhaus.org
abc-berlin@tommyhaus.org

Kontonummer: 1591 9683 00
Stichwort: "KNASTSOLIDARITÄT"
KontoinhaberIn: SSB e.v.
Bankname: SEB Berlin
Bankleitzahl: 1001 0111
Swift/BIC: ESSE DE5F 100
IBAN: DE61 1001 0111 1591 9683 00

